

Festspiele legen fulminanten Start hin

Top-Wetter, ein nahezu ausverkauftes Haus, ein glänzend aufspielendes, stimmstarkes Ensemble, rasante Tanzszenen – Besucher in Eutin waren hin und weg – Ein Auftakt nach Maß

Von Ulrike Benthien

Eutin. Die Arbeit der vergangenen Monate hat sich gelohnt, die Investitionen, unter anderem in Technik und eine neue Bühne, haben sich ausgezahlt: Die Eutiner Festspiele sind mit der Premiere des Cole Porter Musicals „Kiss me, Kate“ hervorragend in ihre neue Spielzeit gestartet. Auch das Wetter, immer ein Unsicherheitsfaktor auf der Seebühne, machte mit. Er habe als Schirmherr der Festspiele nicht viele Pflichten, scherzte Ministerpräsident Daniel Günther (CDU), wohl aber die, für gutes Wetter zu sorgen. Mit einem norddeutschen „Moin“ begrüßte er die 1800 Zuschauer auf der Tribüne.

Daniel Günther lobte bei der Gelegenheit das Engagement von Intendantin Dominique Caron, die sich Ende August von den Festspielen verabschiedet. „Danke für acht Jahre mit viel Herzblut“, sagte er. Caron erwiderte: „Es hat mir Riesenspaß gemacht.“ Ehe es sentimental werden konnte, fügte sie an: „Wollen wir jetzt Spaß haben? Das machen wir.“ Zu viel versprochen war das nicht.

Großes Lob vom Publikum

Auf der Bühne zündete ein wahres Unterhaltungsfeuerwerk: eingängige Melodien, rasante Tanzszenen, farbenfrohe Kostüme, ein ständig wechselndes Bühnenbild, Polit-Gags (Donald Trump am Telefon), Blödeleien („Sie sind schon seit Jahren mein Odol!“), kleine Frivolitäten und Flirts. Auch Dirigentin Romely Pfund kam nicht davon. Schwerenöter Fred Graham/Petruccio (Peter Bording) probierte selbst bei ihr seinen Charme aus, wurde aber auf „nach der Vorstellung!“ vertröstet. Das veranlasste Pfunds Ehemann Christian Schwandt, Direktor am Theater Lübeck, bei der Premierenfeier zu der Äußerung: „Ich muss wohl öfter herkommen. Sonst schleppt der Bording noch meine Frau ab!“

Das Stück im Stück („Der Widerspenstigen Zähmung“ von Shakespeare soll von einer Theatertruppe als Musical aufgeführt werden) ist ein Vergnügen. Publikumsliebliche an dem Abend ohne Zweifel: zwei Ganoven (Andreas Zaron und Thomas Schirano). Vom Publikum gab es überschwängliches Lob. „Großartig. Ich lache die ganze Zeit. Vor allem die Hauptdarsteller sind klasse“, sagte Christian Neitzke aus Hamburg. Er will die Vorstellung noch mindestens drei Mal sehen,



Das Schlussbild: Die Mitwirkenden verbeugen sich, in der Mitte Regisseur Hardy Rudolz, Dirigentin Romely Pfund und Choreograf Vanni Viscusi. FOTOS: BENTHIEN



Ministerpräsident Daniel Günther (r.) und Kreispräsident Harald Werner (links) genossen den Sommerabend und die Aufführung.

„denn meine Frau Lisa gehört zum Ensemble“. Sandra und Stephan Stender aus Kiel haben vor allem „die tollen Stimmen, besonders die der Hauptdarsteller“ beeindruckt. „Es war spritzig, mir haben die Kostüme sehr gefallen“, sagte Sabine Hartmann aus Hamburg.

Die ostholsteinische Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn (SPD) genoss nach „einer strammen

Arbeitswoche eine beschwingte Vorstellung mit tollen Tanzszenen“. Finanzministerin Monika Heinold (Grüne) sagte: „Es war unterhaltsam, kurzweilig, künstlerisch hochwertig, insgesamt ein schöner Abend. Die Festspiele stellen sich hervorragend auf den Zeitgeist ein.“

Anerkennung und Danksagungen folgten auch bei der Premieren-

Die weiteren Termine

Das Musical „Kiss me, Kate“ wird am heutigen Sonntag, 30. Juni, um 16 Uhr erneut gespielt. Weitere Aufführungen am 4., 5., 6., 14., 18., 27. und 28. Juli; außerdem am 1., 2., 10., 11., 16., 23. und 24. August.

Die Oper „Ein Maskenball“ hat am Freitag, 12. Juli, Premiere. Weitere Aufführungen: am 13., 19. und 26. Juli; außerdem am 3., 9. und 22. August.

Karten für alle Vorstellungen gibt es unter Telefon 045 21/800 10 oder unter www.eutiner-festspiele.de.



Christian Schwandt beglückwünscht seine Frau, Dirigentin Romely Pfund.

feier an der Orangerie. Geschäftsführer Falk Herzog hob die Leistungen aller Mitwirkenden hinter der Bühne hervor und schloss seine Frau mit ein: „Danke, dass du mich so oft entbehren kannst und mir den Rücken freigehalten hast.“ Regisseur Hardy Rudolz würdigte nicht nur seine Mitarbeiter, das Ensemble und das Orchester. Er hob insbesondere Herzogs Einsatz hervor: „Du

bist ein Mäzen, ein Engel, der sich für die Kultur einsetzt, nicht nur finanziell. Das habe ich so noch nicht erlebt. Wir müssen dich auf Händen tragen, besonders Eutin sollte das tun.“

Kleine Videos und mehr Fotos gibt es auf LN-Online.de/Ostholstein. Eine ausführliche Besprechung des Stücks lesen Sie auf Seite 36.